

«Wir haben grossen Support im Dorf»

9. BIS 13. APRIL 2013: ZERMATT UNPLUGGED GEHT IN DIE SECHSTE RUNDE

Z1 Rolf Furrer ist seit vier Jahren beim Zermatt Unplugged. Seit letztem Jahr stellt er sich als Geschäftsführer den Herausforderungen des Festivalbetriebs. Sponsoring, Partnerschaften und die «Talent Stages» sind die Themen, die seinen Tätigkeitsbereich im Jahr 2013 dominieren.

Das Musikfestival der besonderen Art, das Zermatt Unplugged, hat sich in der Festivalwelt im In- und Ausland seit der Gründung durch Thomas Sterchi und Marco Godat 2007 kontinuierlich etabliert. Es geht 2013 zum sechsten Mal über die Bühnen im Festivalzelt, im Vernissage und den Locations im Dorf, auf Blauherd und Sunnegga. «Wir arbeiten daran, verschiedene Bereiche weiter zu professionalisieren», sagt Rolf Furrer. Der 32-jährige Geschäftsführer des Musikfestivals sieht vor allem beim Sponsoring, bei den Bookings der Künstler und bei den Partnerschaften Potenzial. Denn bei der schwarzen Null ist das Festival noch nicht ganz angelangt. Bei den Partnerschaften konnte beispielsweise fürs 2013 der Radiosender SRF 3 noch mehr ins Festival integriert und die Sendezeit übers Festival erhöht werden. Ein Instrument zur Förderung des Festivals ist der Verein «Friends of Zermatt Unplugged» (siehe Kästchen). «Damit wollen wir nicht primär Mittel beschaffen, sondern vor allem auch Freunde des Zermatt Unplugged zu Botschaftern von unserem Festival machen», sagt Rolf Furrer. Gegründet hat den Verein Heinz Julen, ebenfalls eine treibende Kraft des Festivals.

Talent Stages

In den vergangenen Jahren haben sich die Locations, wo die neuen Talente im Dorf im kleinen Rahmen auftraten, als nachhaltige Talentschmiede entpuppt. Namen wie Bastian Baker, 77 Bombay Street oder Dabu

Fantastic, um nur die jüngsten Beispiele zu nennen, wurden nach ihrem Zermatter Auftritt entweder wesentlich bekannter oder starteten danach regelrecht durch. Die Förderung des Schweizer Nachwuchses ist den Festival-Organisatoren ein wichtiges Anliegen. So können Newcomer auf verschiedenen Bühnen vor einem Publikum, das gratis zuhören kann, in lockerer Atmosphäre auftreten. «Neu heissen diese Bühnen (Talent Stages)», sagt Rolf Furrer und ergänzt: «Die Bands, die so auftraten, betrachten ihre Auftritte am Zermatt Unplugged als beste Visitenkarte.» Von den jeweils 12 auftretenden Bands sollen so viele wie nur möglich aus der Schweiz stammen. Programm ist, dass rund acht Bands aus der Deutschschweiz und zwei bis drei Bands aus der Romandie für Gigs berücksichtigt werden.

Eingespieltes Team

«Unser Team ist bestens aufgestellt. Wir haben sehr viele Mitarbeiter, die seit langem dabei sind», erklärt Rolf Furrer. «Wir wollen uns aber beispielsweise im Bereich des Bookings von Künstlern weiter professionalisieren», sagt er selbstkritisch. Herausforderungen seien dabei vor allem der Anspruch an die Qualität und die Balance der Finanzen. Einen wichtigen Punkt schneidet Rolf Furrer noch an: «Wir haben grossen Support im Dorf. Da sind wir sehr zufrieden. Die Leistungsträger wie die Bürger- und Einwohnergemeinde, die Zermatt Bergbahnen AG, die Matterhorn Gotthard Bahn, die Hoteliers und Restaurantbesitzer unterstützen uns bestens», unterstreicht er. Denn dank dieser grossen Unterstützung und dem Engagement, ja «dem Feu sacré» der Mitarbeiter, könne das Festival mit einzigartiger Stimmung aufwarten. «Dadurch hebt sich das Festival von den anderen in der Schweiz und im Ausland wesentlich ab», sagt Rolf Furrer. «Auch die Nähe der Künstler

zum Publikum, die Intimität in den Locations und im Dorf ist einmalig.» Das erkläre auch, warum Bands, die in Zermatt auftraten, im Jahr darauf sogar anfragen lassen, ob sie wiederkommen könnten. Auf diese Weise entstand beispielsweise der Auftritt der Fantastischen Vier, die 2013 zu den Highlights gehören. Michael «Michi» Beck legte 2011 als DJ im Vernissage auf. Nun werden die «Fantas» am Zermatt Unplugged ihr neuestes Unplugged-Album präsentieren.

Synergien und Plattformen nutzen

Zermatt Unplugged ist auch für Zermatter Leistungsträger eine Plattform, langjährige Kunden und Gäste mit exklusiven Erlebnissen und Eintritten zu belohnen. Zermatt Tourismus zum Beispiel nutzt das Festival,

um Journalisten aus dem In- und Ausland nach Zermatt zu bringen, damit das Netzwerk nachhaltig gepflegt und ausgebaut werden kann. Zermatt Tourismus leistet jährlich einen Beitrag von 300 000 Franken (inkl. Mehrwertsteuer). Diese Mittel werden gänzlich in die Bewerbung des Festivals eingesetzt und kommen somit Zermatt als Destination zugute. Dabei beziffert man den Wert der daraus hervorgehenden Medienpräsenz bei SRF, der Sonntagszeitung und anderen Partnern mit knapp 2 Mio. Franken. Zermatt Tourismus pflegt vor allem auch den Kontakt zu Journalisten, die bei der Berichterstattung über das Festival auch die touristischen Belange der Destination Zermatt Matterhorn hervorheben.

«Friends of Zermatt Unplugged»

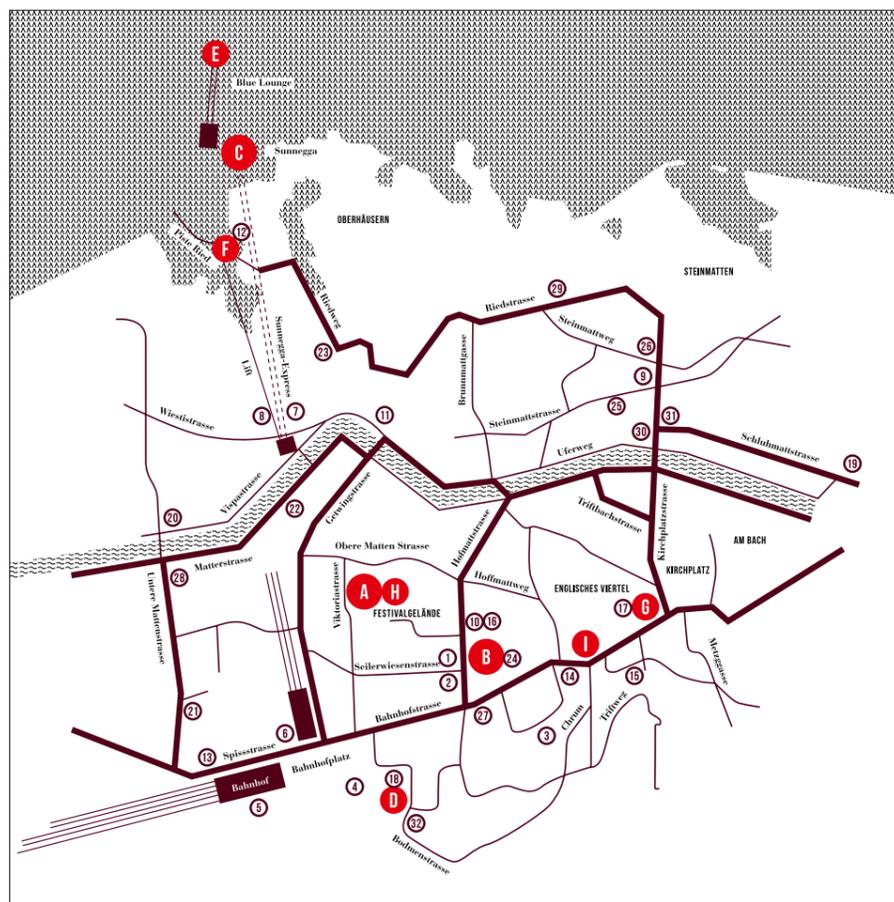
Die Mitglieder- und Bindungs-Plattform «Friends of Zermatt Unplugged» hat es in sich. Sie bringt dem Festival Personen, die sich mit dem Festival identifizieren und mit ihrem jährlichen Beitrag von 10 000 Franken dem Festival neue Gelder erschliessen. Die Friends erhalten im Gegenzug nicht käufliche Vorrechte: Täglich vier VIP-Festivalpässe für die Konzerte im Hauptzelt sowie im Vernissage, Zutritt zur exklusiven Tom Talent Lounge inklusive Verpflegung, VIP-Apéro zum Festivalsauftritt, Mitgliederverzeichnis sowie ein exklusiver Skitag mit dem Zermatter Künstler und Hotelier Heinz Julen. Die Mitgliedschaft im Verein «Friends of Zermatt Unplugged» steht allen musik- und kulturbegeisterten Menschen offen. Der Verein ist auf 40 Personen beschränkt, die Mitgliedschaft ist persönlich und nicht übertragbar.

Kontakt: Telefon 027 967 69 33;

friends@zermatt-unplugged.ch

Freiwillige Helfer gesucht:

Wer einmal das Zermatt Unplugged ganz anders erleben möchte, hinter den Kulissen, kann mitarbeiten, während fünf Tagen. Jetzt registrieren unter zermatt-unplugged.ch oder hier: roland.baude@zermatt-unplugged.ch



Das Festival zieht Besucher an, weil immer eine einmalige Atmosphäre herrscht – im Zelt, im Club Vernissage und im ganzen Dorf. Die roten Nummern zeigen die Locations und Hotels, die anderen Nummern die Partner-Restaurants.



Rolf Furrer ist seit Geschäftsführer des Zermatt Unplugged. Sein Ziel in diesem Jahr: Die Professionalisierung der Bookings der Künstler.